

2004 bringt den Aufwärtstrend

Mehr Gäste durch Sport und Städtereisen

Auch der „neue“ Tourismus in NRW braucht sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen: Nächtliche Beleuchtung des alten Stahlwerks Duisburg-Meiderich. Es war von 1903 bis 1985 in Betrieb. Das Hüttengelände verwandelte sich in einen Landschaftspark. Foto: Schälte

Der Tourismus ist eine der tragenden Säulen der Wirtschaft in NRW. 45.000 kleine und mittlere Unternehmen mit mehr als 240.000 Beschäftigten engagieren sich in der nordrhein-westfälischen Tourismus-Branche. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern ist es Nordrhein-Westfalen gelungen, sich auch im Jahr 2003 vergleichsweise gut zu behaupten. So gab es nur leichte Rückgänge bei den Gästeankünften von Minus 0,8 Prozent und bei den Übernachtungen von Minus 2,3 Prozent zu verzeichnen. Damit spielt die Branche beim Strukturwandel des Landes weiterhin eine ganz zentrale Rolle.

Im bundesdeutschen Vergleich liegt NRW bei den Übernachtungszahlen knapp hinter Bayern und Baden-Württemberg. „Nordrhein-Westfalen ist es gelungen, seinen Status als beliebtes Reiseland zu behaupten“, kommentierte der für Tourismus zuständige Wirtschaftsminister Harald Schartau (SPD) die neuesten Daten zur Beherbergungsstatistik des Landes. Deutliche Zuwächse verzeichneten die Besucherzahlen aus dem Ausland. Ein Grund sind die Billigfluglinien in NRW, die die Region noch besser an den Rest Europas anbinden. Die Menge der Ankünfte ausländischer Gäste legte um knapp vier Prozent auf 2,6 Millionen zu, die ihrer Übernachtungen um 1,5 Prozent auf knapp sechs Millionen. Insgesamt lag die Zahl der Gästeankünfte in NRW im Jahr 2003 bei rund 14 Millionen. Die Übernachtungen summierten sich auf rund 36 Millionen.

SCHWERPUNKTE

Experten erwarten für das Jahr 2004 einen Aufwärtstrend für den Tourismus. Die Prognosen für eine Wende in diesem Jahr scheinen einzutreten, die Urlaubsbuchungen für die Wintersaison 2003/2004 liegen bei fast allen deutschen Reiseveranstaltern im Plus. Trotzdem werde man im Rahmen der Tourismusförderung des Landes das Profil der NRW-Regionen als attraktive Reiseziele weiter stärken. In diesem Jahr stehen rund 1,7 Millionen Euro für die Tourismusförderung im Landshaushalt bereit.

Zu den touristischen Schwerpunkten gehören in diesem Jahr der Wassertourismus in Nordrhein-Westfalen, der Nationalpark Eifel und auch weiterhin die Städtereisen. Stärker als in den Vorjahren wird ab 2004 aber der Sport-Tourismus in Nordrhein-Westfalen in den Mittelpunkt rücken. Als „Generalprobe“ für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland gilt der Confederations-Cup 2005 mit Austragungsorten in NRW; unter anderem ist Köln mit dabei. Und nicht zu vergessen sind die World-Games im Ruhrgebiet 2005. Das absolute Highlight wird 2006 sein. Dann wird es in NRW Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft, die Hockey-WM, die Behinderten-Weltmeisterschaft im Fußball und die Reiter-WM geben.

Am Beispiel des Ruhrgebiets lässt sich die Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in NRW besonders gut ablesen. Auch hier hat sich der Tourismus inzwischen zum entscheidenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. Seit 1990 hat das Ruhrgebiet rund eine Million Übernachtungen hinzugewonnen, das entspricht einer Steigerung von 28 Prozent. Der durch die Tourismusbranche generierte Umsatz lag 2002 bei 1,3 Milliarden Euro. Daraus resultieren rund 14.000 Vollzeitbeschäftigte direkt in der Tourismusbranche. Hinzu kommt die große Zahl an Teilzeit-, Saison- und Nebenerwerbstätigen.

Die erste Phase der Schaffung einer attraktiven touristischen Infrastruktur ist hier abgeschlossen, nun muss die Ausbauphase erfolgen. Das Markenzeichen der Region: Die Route der Industriekultur. Aber auch andere spezifische

Themenfelder wie Kultur oder Sport können noch intensiver für den Tourismus beworben und erschlossen werden, wie der Bericht eines Expertenforums im Juli letzten Jahres zeigte. So böten die Ruhr-Triennale oder die Bewerbung des Ruhrgebiets als Europas Kulturhauptstadt 2010 erhebliche touristische Potentiale, heißt es in diesem Bericht. Ein neues Projekt, das das NRW-Wirtschafts- und Arbeitsministerium Anfang März 2004 in Oberhausen vorstellte, ist das Ruhrgebietskabarett. Das soll künftig als ein neues touristisches Angebot Touristen ins Ruhrgebiet locken und wird jetzt erstmals im breiten Umfang vermarktet. NB



Ein „Leuchtturm“ des Tourismus seit mehr als einem Jahrhundert – der Kölner Dom, Wahrzeichen am Rhein. Wer die international gemischten Besucher auf der Domplatte anschaut weiß, dass der Dom über die Jahre nichts von seiner Strahlkraft verloren hat. Foto: Ventur